



**Geschäftsbericht
2007**

Inhalt

Vorwort **1**

Das Geschäftsjahr 2007

Vorratshaltung **2**

Technik **6**

Diverse Geschäfte **8**

Mitgliederbestand und Importstruktur **10**

Vereinsorgane **11**

Jahresrechnung **13**

Berichte der Kontrollstelle **18**

Zahlen und Fakten

Vorratshaltung **20**

Tankkapazitäten **22**

Mitgliederliste **24**

Mengenstatistik **25**

Abkürzungen

Vorwort

Partnerschaft

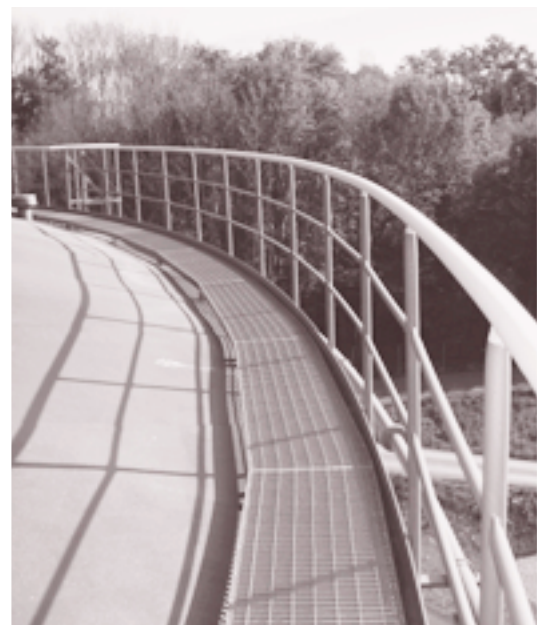
Der jüngst erschienene Bericht des EVD zur Pflichtlagerpolitik 2008 bis 2011 stellt der schweizerischen Mineralölwirtschaft bezüglich der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Landesversorgungsgesetz ein gutes Zeugnis aus. Die CARBURA als privatwirtschaftliche Organisation zwischen dem Bund und den Pflichtlagerhaltern darf sich ihren Teil der positiven Beurteilung zugute halten.

Die strategischen Lager an Mineralölprodukten sind vorhanden. Die finanzielle Situation der Garantiefonds ist ausgezeichnet und erlaubt im historischen und im internationalen Vergleich eine tiefe Belastung der Konsumenten. Das privatwirtschaftlich geführte und betriebene Pflichtlagersystem der CARBURA leistet einen wichtigen sicherheitspolitischen Beitrag, ist kostengünstig und belastet das staatliche Budget nicht. Insgesamt heisst dies: Eine staatliche Aufgabe wurde an die Privatwirtschaft delegiert und wird von dieser ausgezeichnet gelöst.

In jahrzehntelanger Zusammenarbeit mit dem Bund, der die Pflichtlagerhaltung als Durchführungsaufgabe der Mineralölwirtschaft übertragen hat, hat sich eine vertrauensvolle, speditive und effiziente Partnerschaft entwickelt, welche neuerdings leider grossen Anfechtungen ausgesetzt ist. Während das Modell der Public Private Partnership gegenwärtig in Wissenschaft und Praxis einen grossen Aufschwung erlebt, reduziert das BWL seinen Teil der Partnerschaft immer mehr zu einem blossen Papierwerk. Im Zeichen einer überspitzten Interpretation der Corporate Governance zieht sich das Amt auf den hohen Olymp einer reinen Aufsichts- und Bewilligungsbehörde zurück, welche die Beaufichtigten im Dunst der Niederungen ihr Werk verrichten lässt und ihre Stimme erst erhebt, wenn sie die Gnade einer Zustimmung schenkt oder den Donner einer Verweigerung erschallen

lässt. Nicht nur wird auf diese Weise der administrative Aufwand der Pflichtlagerorganisation beträchtlich erhöht, sondern – viel bedenklicher – der Rückzug auf den Götterberg führt im Amt und im Bund zu einem schleichenden Verlust an Sachkenntnis und Praxisnähe. Der BWL-Mitarbeiter wird das, was er im BWL gerade nie war: zum Schreibtischbeamten. Für die bewährte Partnerschaft bedrohlich ist, dass die privatwirtschaftliche Seite, an die Effizienz der Privatwirtschaft gewöhnt, durch die unnötigerweise wachsenden Reibungsverluste und administrativen Komplikationen langsam, aber sicher zermürbt wird und deshalb die Lust verlieren könnte, diesen Milizdienst zu leisten, der eben vom Bundesrat noch Lob erhalten hat.

Die CARBURA und ihr Vorstand erwarten eine Wiederbelebung der früheren Partnerschaft im Dienste einer funktionierenden, effizienten und kostengünstigen Landesversorgung.



Das Geschäftsjahr 2007

Vorratshaltung

Tankraum-Rückbau in den Pflichtlagerprogrammen (PLP) XIII und XIV

Wer im Rahmen der PLP XIII bzw. XIV Pflichtlager liquidierte, konnte den dafür verwendeten Tankraum gegen Entschädigung zurückbauen. Der mit der Geschäftsstelle vereinbarte Rückbau musste bis 30. Juni 2007 abgeschlossen sein und die Abrechnung bis 31. Dezember 2007 eingereicht werden. Gegen Entschädigung wurden 265'266 m³ Benzin- und 1'546'574 m³ Gasöl-Tankraum zurückgebaut.

Pflichtlagerprogramm XV (PLP XV)

Der Vorstand beschloss, dass zur Erreichung der vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement (EVD) vorgegebenen Bedarfsdeckungsziele im Jahr 2008 erneut rund 37'000 m³ Flugpetrol und weitere 78'000 m³ Dieselöl geäufnet werden sollen. Für diese Mengen wurden die ROOF-Regelungen (maximale Einlagerungswerte) aufgehoben.

Schätzungen gehen davon aus, dass aufgrund des anhaltenden Rückgangs des Benzin- und Heizöl-Absatzes in diesem und im nächsten Pflichtlagerprogramm Liquidationen in der Größenordnung von mehreren 100'000 m³ nötig werden. Hingegen wird beim Dieselöl-Absatz mit einem weiter stark steigenden Absatz gerechnet, was zu Äufnungsverpflichtungen von etwa der Hälfte dieser Liquidationen in den nächsten Jahren führen wird. Beim Flugpetrol-Absatz geht man von einer leichten Zunahme aus.

Die anstehenden Äufnungsverpflichtungen sowie der Saldo des Dieselöl-Garantiefonds machten eine weitere Erhöhung des Dieselöl-Garantiefondsbeitrags nötig. Weil der Heizöl-Garantiefonds überdotiert ist, wird der Garantiefondsbeitrag für Heizöl im Jahr 2008 negativ sein, d. h., der Importeur erhält pro importierten m³ bzw. Tonne Heizöl den Garantiefondsbeitrag zurückerstattet, der dem Konsumenten in Form tieferer Heizöl-Preise zugute kommt.

Bio-Treibstoffe und Pflichtlagerhaltung

Bereits 2006 legte der Vorstand die konzeptionellen Grundsätze für die Pflichtlagerhaltung von Treibstoffen aus erneuerbaren Rohstoffen fest – im Hinblick auf die Inkraftsetzung der fiskalischen Förderung von Bio-Treibstoffen. Bio-Treibstoffe werden wie Treibstoffe aus fossiler Quelle für den Antrieb von Motoren verwendet. Deshalb soll nach dem Willen des Vorstandes der Import bzw. die Inlandproduktion dieser Treibstoffe bzgl. der Pflichtlagerhaltung grundsätzlich gleich behandelt werden wie mineralische Treibstoffe, d. h., sie sollen einer Importbewilligungs-, Garantiefondsbeitrags- und Lagerhaltungspflicht unterstellt werden. Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) möchte jedoch mit einer Unterstellung der Bio-Treibstoffe unter die Pflichtlagerhaltung zuwarten, bis der Anteil der Bio-Treibstoffe am Gesamtabsatz namhaft ist. Bislang konnte mit dem BWL diesbezüglich keine einvernehmliche Lösung gefunden werden.

Gas-Ersatzpflichtlagerhaltung

Das EVD sieht vor, dass für den umstellbaren Gas-Verbrauch 4.5 Monate Gas-Ersatzpflichtlager gehalten werden müssen. Die SWISSGAS schloss im Jahr 2001 mit der CARBURA einen Vertrag über die Haltung von Gas-Ersatzpflichtlagern durch die CARBURA-Mitglieder in Form von Heizöl ab. Per Ende 2007 hielten die Importeure und die CARBURA Tanklager AG (TLG) gesamthaft rund 470'000 m³ Gas-Ersatzpflichtlager zur Abdeckung des von Gas auf Heizöl umstellbaren Gasverbrauchs. Aufgrund des warmen Winters 2006/2007 war auch der Gasverbrauch zur Wärmeerzeugung rückläufig. Die benötigte Menge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 5 %.

Für den nicht umstellbaren Gasverbrauch besteht nach wie vor keine Pflichtlagerhaltung. Der Vorstand zeigte den Behörden den entsprechenden Handlungsbedarf auf, drang aber mit seiner Auffassung nicht durch. Die Behörden wollen die weitere Entwicklung beobachten.

Beschwerde vor Bundesverwaltungsgericht

Erstmals in ihrer 75-jährigen Geschichte sah sich die CARBURA gezwungen, aufgrund eines Entscheids der Aufsichtsbehörde (BWL) Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht einzureichen. Das BWL hatte mit Schreiben vom 23.10.2007 verschiedene Genehmigungen betreffend TLG und PLG per 15. Juni 2008 widerrufen. Es monierte, eine rechtliche Überprüfung habe ergeben, dass Genehmigungsentscheide, die zum Teil mehr als 10 Jahre zurückliegen, soweit sie finanzielle Leistungen der Garantiefonds der CARBURA betreffen, ohne hinreichende Rechtsgrundlage erfolgt seien. Das Verfahren vor Bundesverwaltungsgericht ist hängig.

Pflichtlagerbericht 2007

Am 17. Oktober 2007 nahm der Bundesrat vom Bericht über die Pflichtlagerpolitik für die Jahre 2008 bis 2011 Kenntnis. Darin wird einerseits Rechenschaft über die Umsetzung der für die zurückliegende Periode von 2004 bis 2007 geplanten Massnahmen abgelegt, und andererseits

werden die Leitlinien der Pflichtlagerpolitik für die Jahre 2008 bis 2011 vorgestellt. Für die Pflichtlagerhaltung von Mineralölprodukten sind in Bezug auf die Wahl der Produkte, die Zusammensetzung und die Mengen keine Änderungen vorgesehen.

CO₂-Abgabe und Pflichtlagerhaltung

Per 1. Januar 2008 trat die CO₂-Abgabe auf Heizölen in Kraft. Auf Ende 2007 in der Schweiz versteuert lagernde Heizöl-Bestände erhob der Bund keine CO₂-Abgabe. Ein grosser Teil der Heizöl-Pflichtlager lagert in sogenannten Pflichtlagern ausserhalb zugelassener Lager (Pfl-a). Der Vorstand wollte verhindern, dass aufgrund von Pflichtlager-Mutationen in Pfl-a bzgl. der Einführung der CO₂-Abgabe bei den Heizölen Marktverzerrungen entstehen. Daher beschloss er, per 31. Dezember 2007 sämtliche versteuerten Heizöl-Pflichtlager in Pfl-a entsteuern zu lassen und bei Erhöhungen der Heizöl-Manövrierlager in Pfl-a, die durch Pflichtlagermutationen entstanden, die CO₂-Abgabe abzuschöpfen.

Stand der Pflichtlagerhaltung

Der Vorstand hob für das Jahr 2007 die geltenden ROOF-Regelungen für die Äufnung von rund 37'000 m³ Flugpetrol und 70'000 m³ Dieselöl zwecks Erhöhung der Bedarfsdeckung auf. Gleich verfuhr er für die Äufnung von rund 14'000 m³ Benzin bzw. 3'000 m³ Heizöl zwecks Erreichung der individuellen minimalen Bedarfsdeckung von 2.2 Monaten. Beim Flugpetrol wurden rund 21'000 m³ geäufnet. Die von der TLG gehaltenen Flugpetrol-Pflichtlager von 15'000 m³ wurden nicht – wie vorgesehen – liquidiert und von einem Importeur geäufnet, sondern übertragen. Beim Dieselöl wurden netto rund 65'000 m³ geäufnet. Beim Benzin wurde rund die Hälfte der benötigten Mengen mittels Pflichtlager-Übertragungen realisiert. Zusätzlich wurden rund 3'000 m³ Pflichtlager geäufnet. Geringe Mengen wurden liquidiert. Die übrigen Mengen wurden wegen rückläufiger Importe nicht mehr benötigt. Beim Heizöl fanden Äufnungen von effektiv rund 1'000 m³ statt. Die übrigen Mengen wurden wegen rückläufiger, firmenindividueller Importe nicht mehr benötigt.

Bei konstanten Pflichtlagermengen und sinkendem Absatz erhöhte sich die Benzin-Bedarfsdeckung leicht von 4.7 auf 4.8 Monate. Der Autobenzin-Absatz wird auch weiterhin rückläufig sein. Dies wird zu einer weiteren Überdeckung bei den Autobenzinen führen. Im Rahmen des PLP XVI sind deshalb grössere Mengen Benzin-Pflichtlager zu liquidieren. Trotz der Äufnung von rund 21'000 m³ Pflichtlagern blieb die Bedarfsdeckung beim Flugpetrol aufgrund des höheren Absatzes mit 2.7 Monaten konstant. Beim Flugpetrol ist in den kommenden Jahren mit weiteren Äufnungen zu rechnen. Obgleich beim Dieselöl die Verbrauchszunahme unvermindert anhält, konnte die Bedarfsdeckung aufgrund von Äufnungen von rund 65'000 m³ von 3.2 auf 3.3 Monate erhöht werden. Der Umsteigeeffekt vom Benzin auf Dieselöl, die weiter zunehmende Motorisierung sowie der Tanktourismus (auch im Dieselöl) macht in den kommenden Jahren weitere Dieselöl-Äufnungen in grösserem Ausmass notwendig. Das Dieselöl-Manko wird vorläufig durch Dieselöl-fähiges Heizöl abgedeckt.

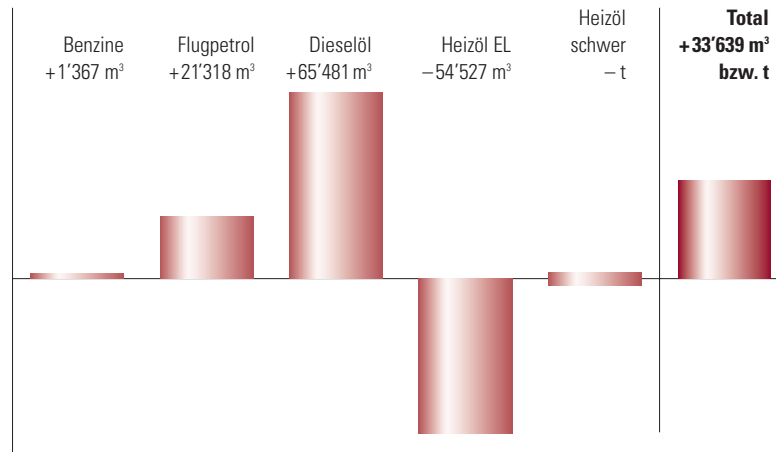
Die Bedarfsdeckung bei den Heizölen erhöhte sich von 5 auf 5.2 Monate. Diese Erhöhung ist zum einen auf die anhaltende Absatzabnahme beim Heizöl (Verwendung anderer Energieträger, verbesserte Wärme-Isolierung, warme Winter, tiefer Tankfüllgrad bei den Konsumenten), zum anderen auf die Reduktion der Gas-Ersatzpflichtlager (warmer Winter) zurückzuführen. Rund 2/3 der überschüssigen Heizöl-Mengen werden vorläufig zur Abdeckung des Dieselöl-Mankos benötigt.

**Bedarfsdeckung
(vertragliche Sollbestände)**

	2007	2006
Autobenzine	4.8 Monate	4.7 Monate
Flugpetrol	2.7 Monate	2.7 Monate
Dieselöl	3.3 Monate	3.2 Monate
Heizöle	5.2 Monate	5.0 Monate

Pflichtlagerveränderungen

Die nachstehende Grafik gibt Aufschluss über die 2007 durch die Pflichtlagerhalter vorgenommenen Mutationen, aufgeteilt nach Produkten (Ist-Bestände):



Pflichtlager bei der CARBURA Tanklager AG (TLG)

Per 31. Dezember 2007 lagerte die TLG insgesamt 230'669 m³ Pflichtlagerprodukte.

Infolge Rückbau des Tanklagers Léchelles nahmen die Heizöl-Pflichtmengen gegenüber dem Vorjahr um 11'710 m³ auf 156'400 m³ ab.

Ein Grossteil der Heizöl-Pflichtmengen der TLG dient als Ersatzlager für die Gaswirtschaft. Die Dieselöl-Pflichtmengen erhöhten sich durch Äufnungen um 18'450 m³ auf 41'890 m³. Die Benzin-Pflichtmengen nahmen infolge einer Pflichtlagerübertragung auf einen Importeur um 5'120 m³ auf 32'379 m³ ab.

Die in Aigle eingelagerten 15'040 m³ Flugpetrol-Pflichtmengen der TLG wurden auf einen Importeur

übertragen. Die TLG verfügt somit über keine eigenen Flugpetrol-Pflichtmengen mehr.

Die TLG verfügte Ende 2007 über folgende Tankkubaturen:

Benzin	165'783 m³
Flugpetrol	66'500 m³
Dieselöl	164'600 m³
Heizöl EL	209'332 m³
Total	606'215 m³

Ein Teil dieser Kubaturen ist an Importeure vermietet. Mit dem Rückbau des Tanklagers Léchelles wurde im letzten Quartal 2007 begonnen. Er wird bis spätestens Mitte 2008 abgeschlossen sein.

Importabgaben

Während des Berichtsjahres waren folgende Beiträge zu leisten (in Fr./m³):

2007	Pflichtlagerbeitrag	Verwaltungs-kostenbeitrag	Total
Autobenzine	3.00	0.30	3.30
Flugpetrol	3.00	—	3.00
Dieselöl	11.00	0.30	11.30
Heizöl EL	—	0.30	0.30
Heizöl schwer pro t	—	0.37	0.37

Technik

Umwelt

Unter der Federführung der Erdöl-Vereinigung (EV) begann die bei der Eco Swiss eingerichtete Fachstelle die Umsetzungsarbeiten im Rahmen der Kooperationsvereinbarung für den Vollzug der Umweltschutzgesetzgebung (Luft und Störfall) sowie der Gewässerschutzgesetzgebung. Bereits haben sechs Kantone (GE, GR, LU, SG, SH und ZH) die Vereinbarung unterschrieben, mit weiteren Kantonen wurden im Berichtsjahr erste Gespräche geführt. Gemäss dieser Vereinbarung erfolgt der Vollzug durch die Branche in Eigenverantwortung, die beteiligten Kantone ihrerseits richten ein Controlling ein. Ziel ist ein in der ganzen Schweiz einheitlicher Vollzug. Ein grosser Vorteil ist zudem, dass die Medien Luft und Wasser sowie der Störfall im Rahmen der Kooperationsvereinbarung integral beurteilt werden. Diese Kooperationsvereinbarung ist wegweisend für den künftigen Vollzug der Gesetze.

Im Berichtsjahr konnte die neue CARBURA-Richtlinie «Gewässerschutz in Stehtankanlagen» weitgehend abgeschlossen werden. Es folgt nun die Vernehmlassung bei den kantonalen Ämtern und bei betroffenen Verbänden. Die Richtlinie löst die zwischenzeitlich ersatzlos aufgehobene Verordnung über den Schutz vor wassergefährdenden Flüssigkeiten (VWF) ab. Die Richtlinie wird zum Erhalt eines weiterhin hohen Stands der Technik und des heutigen Sicherheitsniveaus beitragen. Zudem gibt sie dem Lagerbetreiber wesentliche Hinweise für den Betrieb der Tankanlage.

Unter Federführung der EV wurden die Überlegungen zur Ergänzung des Störfallrechtes mit raumplanerischen Aspekten weiter fortgeführt. Es soll dabei sichergestellt werden, dass (bauliche) Veränderungen in der Umgebung von Tankanlagen nicht zu massiven Betriebseinschränkungen bis hin zum Entzug der Betriebsbewilligung führen können. Die Arbeiten werden fortgeführt.

Sicherheit

Die Sicherheit (Security) sowie die Arbeitssicherheit (Safety) in Tankanlagen ist der CARBURA ein grosses Anliegen, sowohl bei der Prüfung der Investitionsentschädigungsgesuche als auch in der Technischen Kommission.

Die Auswertung des Brandfalles im Tanklager Buncefield (GB, Dezember 2005) wurde in der Geschäftsstelle und in der Technischen Kommission weiter vorgenommen. Es zeigt sich, dass die Einhaltung der allgemeinen Regeln für das Füllen von Tanks enorm wichtig ist und dass bei der richtigen Anwendung genügend Sicherheitsstufen eingebaut sind. Trotzdem sind stets Verbesserungen in den Tankanlagen baulich und organisatorisch zu prüfen.

Ein wichtiges Element im Bereich der Sicherheit ist die kontinuierliche Sensibilisierung. Diese muss nicht nur intern, sondern auch mit externen Stellen, zum Beispiel mit den Wehrdiensten, aktiv gepflegt werden.

Qualitäten

Der Grenzwert für Schwefel in der Schweizer Norm wurde für Heizöl EL (Euroqualität) von 2'000 auf 1'000 ppm gesenkt. Entsprechend wurde auch die Schweizer Norm auf den 1. Januar 2008 angepasst. Gemäss der Fussnote in der Norm kann bereits in der Schweiz liegende Ware mit Schwefelgehalt bis 2'000 ppm ohne Einschränkung in den Markt gebracht werden.

Bei den Treibstoffen galt das Augenmerk der Entwicklung rund um Bio-Treibstoffe. Die Folgen für die Treibstoffqualitäten, insbesondere in Bezug auf Langzeitstabilität, sind noch nicht abzuschätzen und werden uns auch in den nächsten Monaten beschäftigen.

Kathodischer Korrosionsschutz

Im Berichtsjahr wurden 22 Tankanlagen auf Streuströme und Elektrokorrosion kontrolliert. Eine weitere Kontrolle diente der Beurteilung von Doppelböden im Zusammenhang mit Versicherungsfällen. Die Kontrollen wurden von der Schweizerischen Gesellschaft für Korrosionsschutz (SGK) durchgeführt. In mehreren Anlagen wurden wiederum Schwachstellen lokalisiert und entsprechend Termine für die Behebung und Nachkontrolle gesetzt.



Diverse Geschäfte

Mitwirkung der CARBURA bei der Internationalen Energie-Agentur (IEA)

Da der Anteil des Verbrauchs in Nicht-IEA-Ländern stark steigt, sollen diese Länder stärker in die IEA einbezogen werden. Im Dezember wurden deshalb China und Indien zu den Meetings der IEA eingeladen. Polen und die Slowakei sollen nächstens als neue Mitgliedstaaten der IEA aufgenommen werden.

Im Juni 2008 findet in Paris wiederum ein «Emergency Response and Simulation Exercise» statt. Die Vorbereitungen dafür sind am Laufen.

Im Berichtsjahr wurde zu internem IEA-Gebrauch eine Vergleichsstudie der Lagerhaltungssysteme der Mitgliedstaaten erstellt.

Wirtschaftliche Landesversorgung (WL)

Wie das Vorjahr war 2007 ein ruhiges WL-Jahr. Im Vordergrund standen Arbeiten mit Feinschliff für die Massnahmen Pflichtlagerfreigaben mit Lieferpflicht, TRASY und Heizöl-Bewirtschaftung. Eine kleine Arbeitsgruppe erarbeitete unter Einbezug von Flugpetrol-Importeuren einen Entwurf der Durchführungsrichtlinien für eine Flugpetrol-Kontingentierung. Diese Arbeiten werden 2008 abgeschlossen. Der Wirbelsturm Katrina im Jahr 2005 und die diesbezüglichen IEA-Empfehlungen über Pflichtlagerfreigaben aus der Länderüberprüfung im Jahre 2006 beschäftigten die Abteilung Mineralölprodukte (AMN) an mehreren Sitzungen. Die mit dem BWL 2003 vereinbarten Durchführungsmodalitäten einer Pflichtlagerfreigabe mit Lieferpflicht erlaubten nach Katrina in einem vollversorgten Markt keine physischen Freigaben. Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen wurden in Zusammenarbeit mit dem Bereich Energie der WL und dem BWL zuhanden der Delegierten für wirtschaftliche Landesversorgung (DWL) verschiedene Lösungsvorschläge erarbeitet. Ein Entscheid steht noch aus; auch diese Arbeiten werden 2008 fortgeführt.



Im Zusammenhang mit der «Emergency Response Exercise 4» der IEA wurde im letzten Quartal 2007 auf Monatsbasis zusätzliches Zahlenmaterial an die IEA gemeldet («M-Daten»). Die «Firmenrechnung» als Basis für eine Pflichtlagerfreigabe wurde im Sinne der ständigen Bereitschaft aktualisiert.

Die AMN traf sich zu drei ordentlichen und einer ausserordentlichen Sitzung mit den AMN-Experten. In Absprache mit der Bereichsleitung wurde auf das Erstellen eines jährlichen Lageberichtes verzichtet. Vor Weihnachten wurde aufgrund von Lieferverzögerungen auf der Rheinlinie ein ausserordentlicher Lagebericht erstellt. Abklärungen im Markt ergaben, dass diese Probleme keine Mangellage darstellten und dementsprechend wurden der DWL keine Massnahmen vorgeschlagen.

Zusammen mit dem Stab des Bereichs wurden Grundlagen für einen Workshop zum Führungs- und Kommunikationsablauf in einer Mangellage erarbeitet. Der Workshop wird Anfang 2008 durchgeführt.

Heizöl-Panel

Der Witterungsverlauf und das aussergewöhnliche Käuferverhalten zeigten sich deutlich im Verlauf des Füllgrads über das Jahr. Die warme Witterung im ersten Semester führte zu einem geringen Verbrauch und trotz tiefem Absatz zu einem im Vergleich der zwei Vorjahre höheren Füllstand, wenn auch auf im langjährigen Vergleich tiefen Niveau zwischen 33 bis 40 %.

Der auch im zweiten Halbjahr sehr tiefe Absatz liess zusammen mit einem frühen Wintereintritt den Füllgrad auf die tiefsten je etablierten Werte für das vierte Quartal sinken. Von einem Jahreshöchstwert von 45 % im Oktober sank der Füllstand auf 36 % im Dezember, ein Wert, der üblicherweise eher gegen Ende und nicht schon in der Mitte der Heizperiode erreicht wird.



Mitgliederbestand und Importstruktur

Bestand, Mutationen

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen bei den CARBURA-Mitgliedern. Der Mitgliederbestand per Ende 2007 beläuft sich somit unverändert auf 65 Firmen.

Die statutarische Verpflichtung über den Mindestimport von 3'000 m³ pro Kalenderjahr wurde von zwei Mitgliedern nicht erfüllt. Diese Firmen müssen im Jahr 2008 die fehlenden Mindestimportmengen des Jahres 2007 zusätzlich einführen.

Importtätigkeit der Mitglieder

Anzahl Mitglieder		Jahresimport in m ³		Anteil an den Importen in %	
2006	2007			2006	2007
2	2	0	– 2'999	0.03	0.03
12	10	3'000	– 5'000	0.31	0.26
6	7	5'001	– 10'000	0.35	0.35
11	14	10'001	– 50'000	1.77	2.39
8	10	50'001	– 100'000	4.20	5.68
20	16	100'001	– 500'000	35.13	32.60
6	6	500'001	– und mehr	58.21	58.69
65	65			100.00	100.00

(Stand 31. Dezember 2007)

Vereinsorgane

Präsident

Dr. Klaus Hug

Vorstand

Rocco Cattaneo, CITY
Andreas Flütsch, PETROPLUS
Jürg Hornisberger, TAMOIL
Nicolas Joerin, SUTER, JOERIN
Roger Keller, BP
Dr. Jürg Klossner, A. H. MEYER
Heinz Kübler, KÜBLER
Rubino Marconi, MIGROL
Felix Meier, SHELL
Silvan Weiss, ESSO
Markus Zwimpfer, AIR TOTAL

Vorstandskommission

Andreas Flütsch, PETROPLUS
Jürg Hornisberger, TAMOIL
Roger Keller, BP
Dr. Jürg Klossner, A. H. MEYER
Silvan Weiss, ESSO

Kommission für die Festlegung der Pflichtlagerein- und -ausgangswerte (PEAW)

Urs Bachmann, A. H. MEYER
Daniel Furrer, MIGROL
Jürg Hornisberger, TAMOIL
Barbara Mühlemann, PETROPLUS
Martin Richli, BP
Silvan Weiss, ESSO

Versicherungskommission

Iris Monteil, SHELL
Urs Schmidli, SCHÄTZLE
Hans Steinmetz, PETROPLUS
Yvonne Zeidler, BP

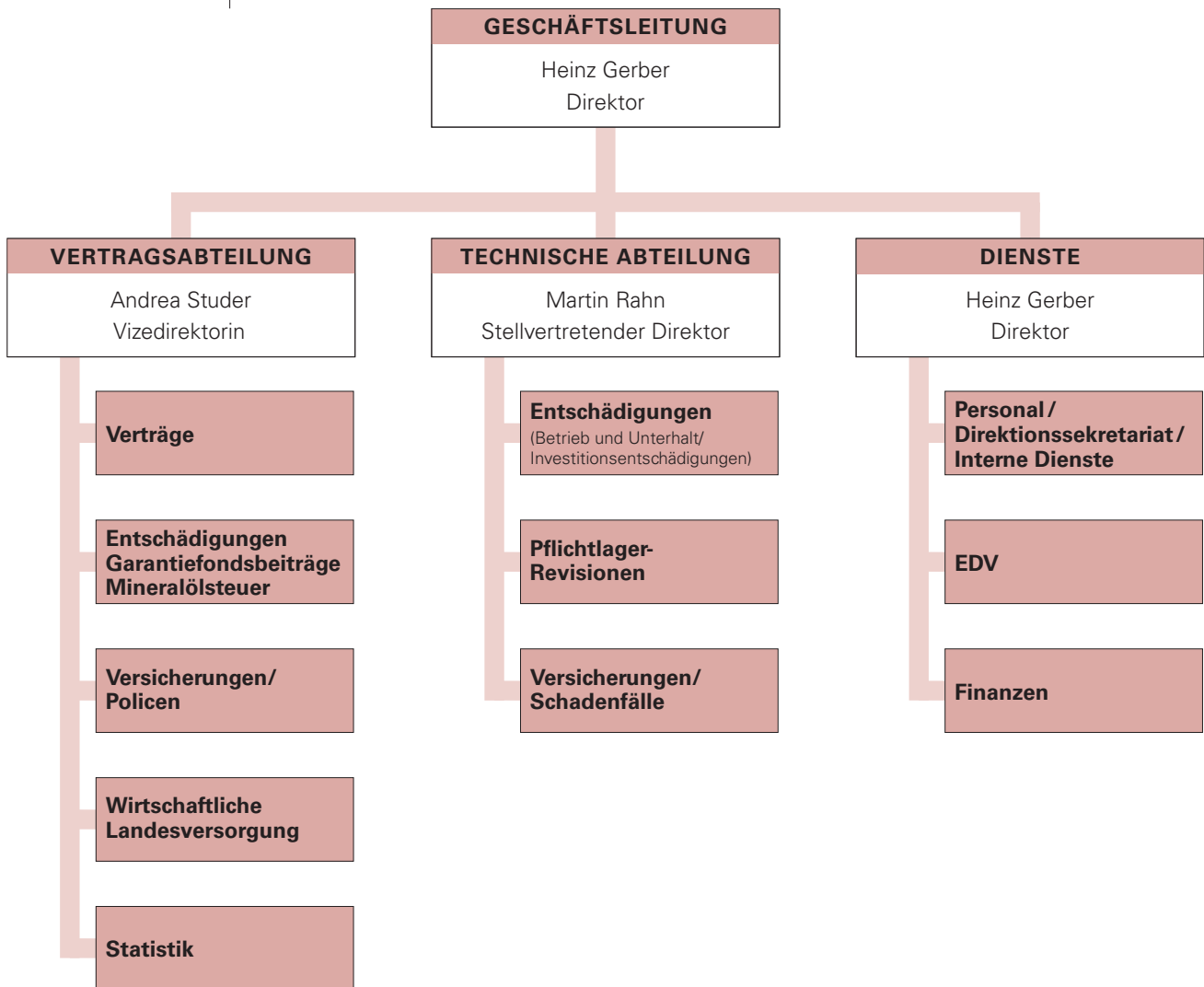
Technische Kommission

Ulrich Huber, OSTERWALDER ST. GALLEN
Andreas Hübscher, PETROPLUS
Mike Jones, TAR UBAG
Theodor Käser, BP
Anton Lüchinger, armasuisse Immobilien
Ueli Roschi, ESSO
Helmut Rüdiger, TAMOIL

Anlagekommission

Marcel Bussmann, MIGROL
Felix Meier, SHELL

Geschäftsstelle



Personalbestand der Geschäftsstelle

(in Klammern Vorjahreszahlen)

	Geschäftsstelle	
Vollzeit-Angestellte (inkl. Lernende)	20	(21)
Teilzeit-Angestellte	5	(5)
Total Personal	25	(26)

Jahresrechnung

Pflichtlagerrechnung CARBURA

Bilanz per 31. Dezember 2007 (mit Vergleich per 31. Dezember 2006)

Aktiven (in Mio Fr.)	2007	2006
Flüssige Mittel	14.0	74.4
Kurzfristige Finanzanlagen	110.3	110.8
Forderungen	21.8	8.9
Wertschriften	198.9	169.5
Mobilien	0.1	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzung	9.8	8.6
Total Aktiven	354.9	372.3

Passiven (in Mio Fr.)

Kreditoren	14.9	15.5
Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Pflichtlagerhaltung	337.0	355.2
Rückstellung Sozialplan Bundestankanlagen, a.o. Personalkosten	0.8	1.0
Passive Rechnungsabgrenzung	2.2	0.6
Total Passiven	354.9	372.3

Nachweis der Rückstellungen (in Mio Fr.)

Stand per 1. Januar	355.2	351.6
Zuweisungen Ertragsüberschuss		3.6
Entnahme Aufwandsüberschuss	-18.2	
Stand per 31. Dezember	337.0	355.2

Pflichtlagerrechnung CARBURA

Verwaltungs- und Betriebsrechnung für das Jahr 2007 (mit Vergleich zu 2006)

Ertrag (in Mio Fr.)	2007	2006
Erträge aus Dienstleistungen	0.1	0.1
Kostenbeiträge an Verwaltung	0.0	1.2
Vermögenserträge	5.2	13.6
Pflichtlager- und Verwaltungskostenbeiträge	47.1	39.6
Abschöpfung von Bewertungsdifferenzen	38.1	26.4
Rückerstattung früherer Entschädigungen	0.1	0.1
Kostenbeteiligung Gasindustrie	9.6	6.2
Total Ertrag	100.2	87.2
Aufwand (in Mio Fr.)		
Verwaltungskosten	4.8	5.0
Rückbau Bundestankanlagen	0.0	0.0
Pflichtlagerentschädigungen	89.3	76.3
Weitere Pflichtlagerkosten	1.1	2.7
Pflichtlagerabwertungen	23.2	0.6
Debitorenverluste	0.0	-1.0
Total Aufwand	118.4	83.6
AUFWANDS- (-)/ERTRAGSÜBERSCHUSS (+)	- 18.2	3.6

Pflichtlagerrechnung

Erläuterungen

Die Pflichtlagerrechnung der CARBURA entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR). Die Vereinsrechnung wird separat ausgewiesen.

Die **flüssigen Mittel, kurzfristigen Finanzanlagen und Wertschriften** spiegeln den Übergang zur neuen Anlagestrategie der Carbura wider, welche der Vorstand im Jahr 2006 beschloss und die auf Anfang 2007 realisiert wurde. Die Bewertung der **Wertschriften** erfolgte unverändert bei selbst verwalteten Obligationen zum Einstandspreis, jedoch maximal zum Nominalwert. Die Wertschriften des Verwaltungsauftrages bei CS sind zum Kurswert CS per 31.12.2007 bewertet.

Die **Forderungen** beinhalten hauptsächlich ausstehende Garantiefondsbeiträge der Mitglieder für November-Importe, Bewertungsdifferenzen auf Pflichtlagerliquidationen und Verrechnungssteuerguthaben. Im Vorjahr gab es keine Forderungen auf Pflichtlagermutationen.

Die **Kreditoren** umfassen vor allem die per Stichtag noch nicht weitergeleiteten Inkassobetreffnisse für die Stiftung Klimarappen sowie laufende, noch nicht ausbezahlte Entschädigungen an die Pflichtlagerhalter.

Bei den **Rückstellungen für Verpflichtungen aus der Pflichtlagerhaltung** handelt es sich um Rückstellungen zur Deckung der laufenden Kosten aus der Pflichtlagerhaltung für mindestens sechs Monate, für versprochene Leistungen an Pflichtlagerhalter, für den Fonds für unversicherbare Risiken sowie für die Bundestankanlagen.

Die Beiträge der Pflichtlagerkosten an die Verwaltungskosten (Kostenbeiträge an Verwaltung) wurden im 2007 bis auf weiteres ausgesetzt.

Die **Vermögenserträge** setzen sich zusammen aus den Positionen Zinserträge Verwaltung, Zinserträge auf Pflichtlager- und Verwaltungskosten-Rückstellungen und Zinserträge Versicherungsfonds.

Die **Pflichtlager- und Verwaltungskostenbeiträge** setzen sich zusammen aus den Positionen Pflichtlagerbeiträge und Verwaltungskostenbeiträge. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einnahmen aus den **Pflichtlagerbeiträgen** gestiegen, hauptsächlich aufgrund erhöhter Beitragssätze auf dem Dieselöl.

Die **Abschöpfungen von Bewertungsdifferenzen** fielen im Berichtsjahr wegen Heizöl-Liquidationen höher aus als im Vorjahr.

Die **Kostenbeteiligung Gasindustrie** für die Ersatzlagerung in Form von Heizöl stieg erneut an, da sich die verrechneten Kostensätze erhöhten.

Die **Pflichtlagerabwertungen** sind abhängig vom Umfang der Einlagerungen sowie der jeweiligen Eingangsbewertungen.

Im Berichtsjahr betrug der Aufwandsüberschuss 18.2 Mio Franken.

Vereinsrechnung CARBURA**Bilanz per 31. Dezember 2007 (mit Vergleich per 31. Dezember 2006)**

Aktiven (in tausend Fr.)	2007	2006
Guthaben Pflichtlagerrechnung	73.1	542.5
Wertschriften	680.0	230.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.0	3.6
Beteiligung: CARBURA Tanklager AG	1'000.0	1'000.0
Total Aktiven	1'760.1	1'776.1

Passiven (in tausend Fr.)

Eigenkapital	1'760.1	1'776.1
Total Passiven	1'760.1	1'776.1

Eigenkapitalnachweis (in tausend Fr.)

Stand per 1. Januar	1'776.1	1'704.5
Zuweisung Ertragsüberschuss		71.6
Entnahme Aufwandsüberschuss	-16.0	
Stand per 31. Dezember	1'760.1	1'776.1

Erfolgsrechnung für das Jahr 2007 (im Vergleich 2006)**Ertrag (in tausend Fr.)**

Mitgliederbeiträge	13.2	13.6
Zinserträge	58.5	58.4
Total Ertrag	71.7	72.0

Aufwand (in tausend Fr.)

Spesen	87.7	0.4
Total Aufwand	87.7	0.4
AUFWANDS- (-)/ERTRAGSÜBERSCHUSS (+)	-16.0	71.6

Vereinsrechnung

Erläuterungen

Die Vereinsrechnung der CARBURA entspricht den gesetzlichen Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR).

Das **Guthaben Pflichtlagerrechnung** besteht aus dem Kontokorrent bei der Pflichtlagerrechnung. Die Abnahme des Kontokorrents liegt darin, dass im Berichtsjahr eine Obligation über Fr. 50'000.00 zurückgezahlt und eine neue über Fr. 500'000.00 gekauft wurde.

Bei der **Beteiligung** handelt es sich um die 100%-Beteiligung an der CARBURA Tanklager AG in Elgg.

Die **Spesen** beinhalten sämtliche Aufwendungen der Vereinsrechnung. Im Berichtsjahr wurde mit dem Vorstand eine Jubiläumsreise unternommen, welche durch die Zinsen und Mitgliederbeiträge nicht ganz gedeckt war.



**An die Mitgliederversammlung der CARBURA
Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr
flüssiger Treib- und Brennstoffe, Zürich**

Berichte der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die **Pflichtlagerrechnung** (Bilanz, Verwaltungs- und Betriebsrechnung und Erläuterungen zur Pflichtlagerrechnung, Seiten 13–15) der CARBURA Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr flüssiger Treib- und Brennstoffe für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Pflichtlagerrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Pflichtlagerrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Pflichtlagerrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Pflichtlagerrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Pflichtlagerrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Pflichtlagerrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. April 2008

Ernst & Young AG

Beat Röthlisberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

Iris Haller

**An die Mitgliederversammlung der CARBURA
Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr
flüssiger Treib- und Brennstoffe, Zürich**

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die **Vereinsrechnung** (Bilanz, Erfolgsrechnung und Erläuterungen zur Vereinsrechnung, Seiten 16–17) der CARBURA Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr flüssiger Treib- und Brennstoffe für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Vereinsrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Vereinsrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Vereinsrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Vereinsrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Vereinsrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. April 2008

Ernst & Young AG

Beat Röthlisberger
dipl. Wirtschaftsprüfer
(Leitender Revisor)

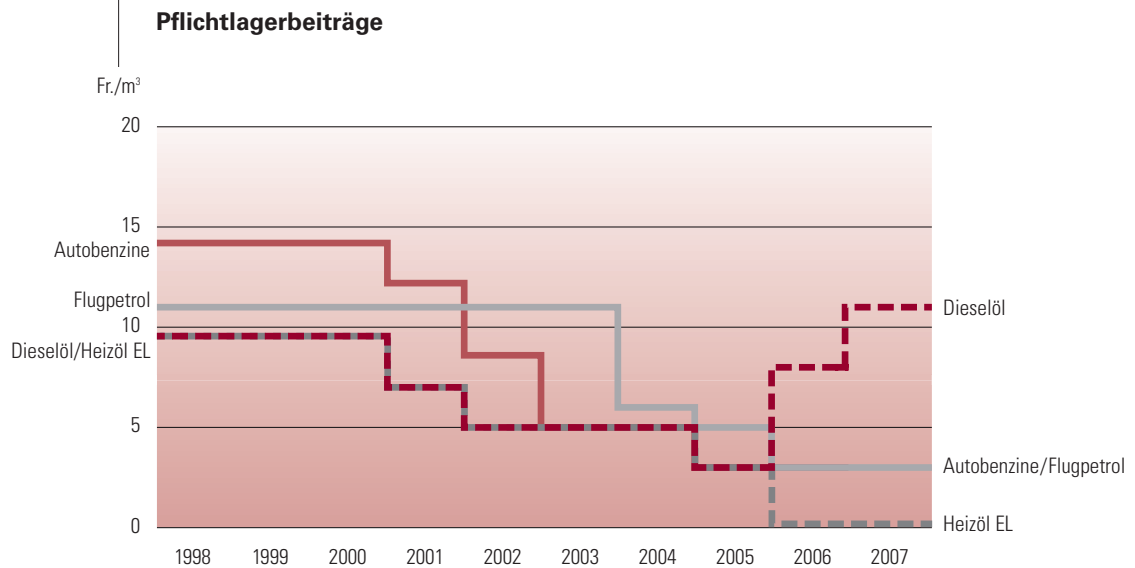
Iris Haller

Zahlen und Fakten

Vorratshaltung

Entwicklung der Pflichtlagerbeiträge (ohne Verwaltungskostenbeiträge)

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Pflichtlagerbeiträge über die letzten zehn Jahre:



Pflichtlagerkontrollen

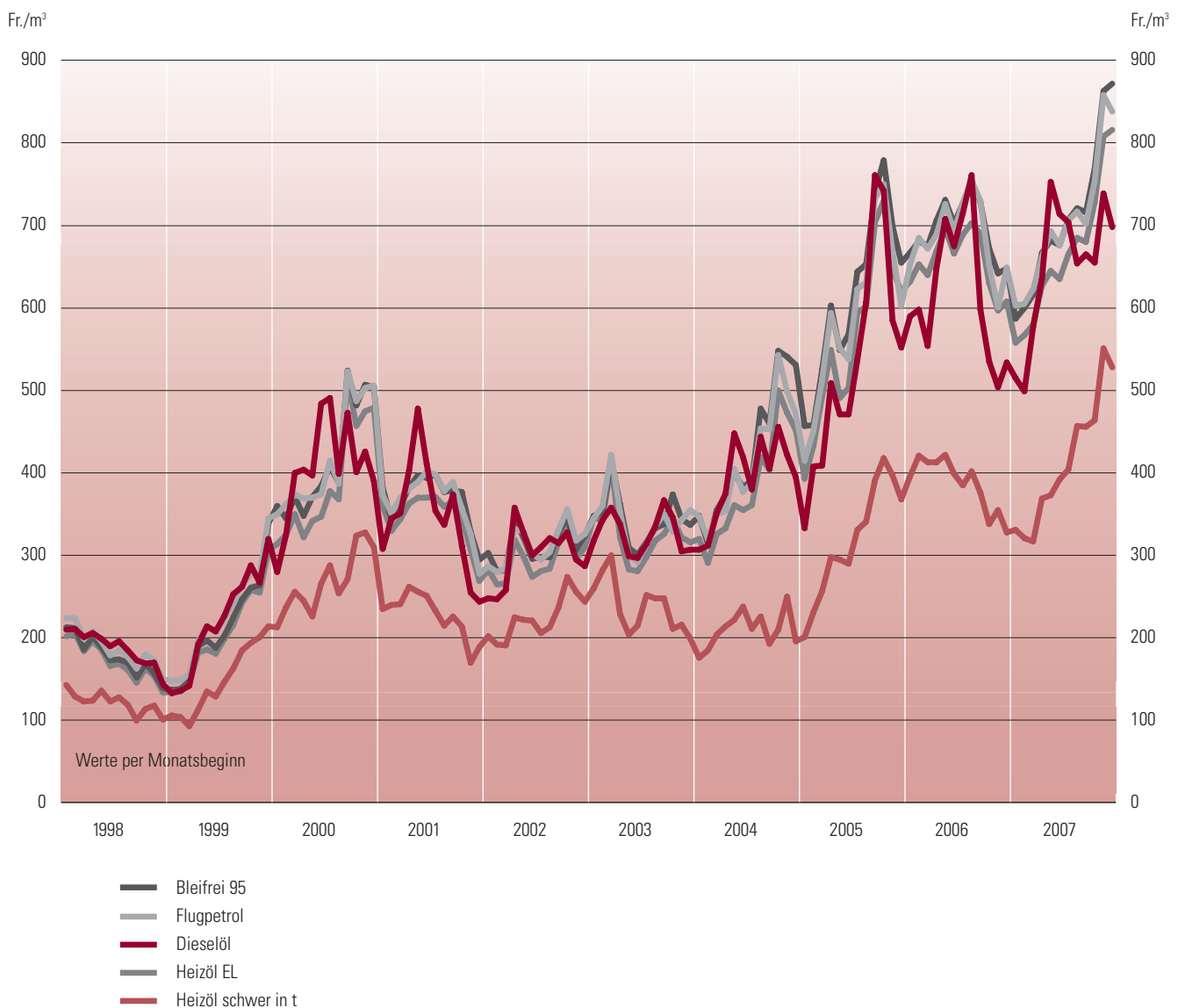
Im Berichtsjahr wurden die Pflichtlagerbestände, die Warenbuchhaltungen, die Versicherungen sowie die Produktequalitäten überprüft. Daraus resultierten drei Beanstandungen.

Pflichtlagerein- und -ausgangswerte (PEAW)

Im Berichtsjahr war wiederum eine leichte Abnahme der PEAW-Anpassungen zu verzeichnen. Es wurden insgesamt 163 Anpassungen durchgeführt (Vorjahr 182 Anpassungen).

Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über die Werte von 1998 bis 2007.

PEAW seit 1998 (Basis Nord)



Tankkapazitäten

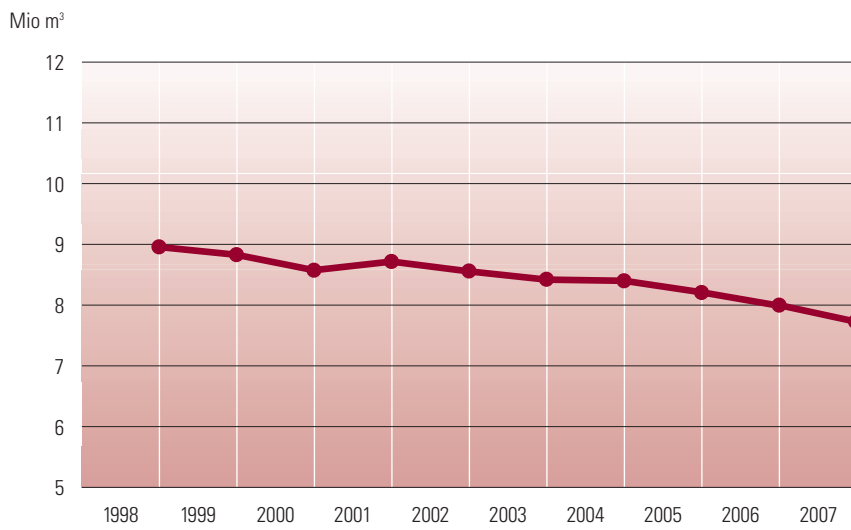
Den CARBURA-Mitgliedern sowie der TLG und Pflichtlagergesellschaft (PLG) standen auf Ende des Jahres 2007 die folgenden Tankkapazitäten – aufgeteilt auf die einzelnen Kantone – zur Verfügung:

Stand per 31. Dezember

Kantone	2007 m ³	2006 m ³
Zürich	770'046	811'970
Bern	290'238	294'063
Luzern	741'025	741'025
Uri	3'000	3'000
Schwyz	38'122	40'027
Obwalden	6'103	6'103
Freiburg	232'173	393'833
Basel-Stadt	131'772	132'607
Basel-Landschaft	832'106	835'780
Schaffhausen	21'436	21'436
St. Gallen	900'307	903'042
Graubünden	83'500	83'500
Aargau	721'284	721'284
Thurgau	759'161	759'161
Tessin	480'236	480'206
Waadt	374'066	380'081
Wallis	659'662	659'662
Neuenburg	291'769	291'769
Genf	429'778	429'778
Tankraum	7'765'784	7'988'327

Tankkapazitäten

(Summe aller Kantone jeweils per 31. Dezember)



Mitgliederliste

per 31. Dezember 2007

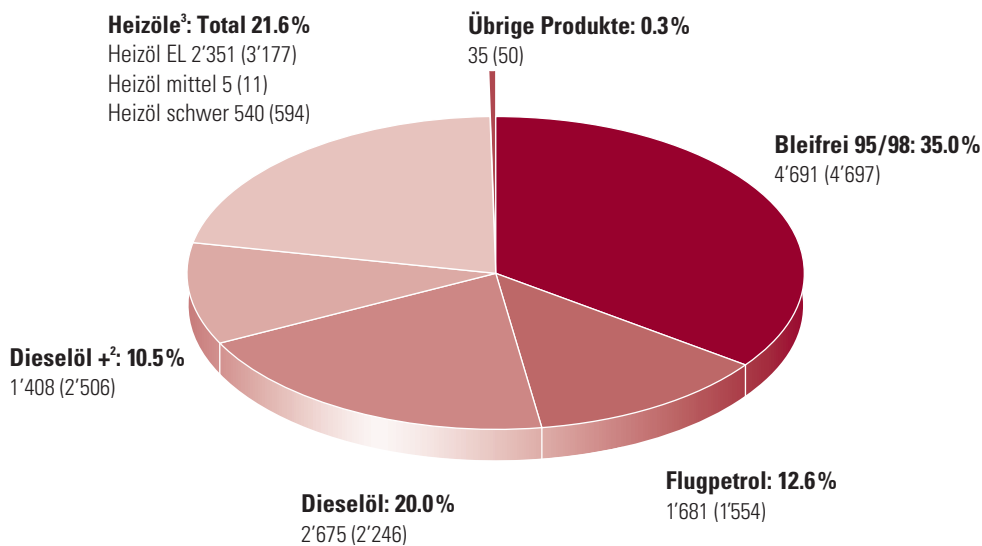
AGIP (Suisse) SA, Lausanne
 AGROLA, Winterthur
 AIR TOTAL (Suisse) SA, Vernier
 BENOIL SA, Rancate
 BP (Switzerland), Zug
 BRENNSTOFF GAMPEL AG, Gampel
 BÜRGI AG, Winterthur
 CELSA PRODUITS PETROLIERS S.A., Bulle
 EMANUELE CENTONZE SA, Chiasso
 CICA SA, Neuchâtel
 CITY CARBUROIL SA, Rivera
 CM CAPSA-OIL SA, Genève
 COMBUSTIA SA, Sion
 COOP MINERALOEL AG, Allschwil
 CUENDET FRERES SA, Yverdon
 DILLIER-WYRSCH CH.,
 INHABER RUEDI DILLIER-BERWERT, Sarnen
 DUC FRERES SA, Granges-Marnand
 ESSO SCHWEIZ GMBH, Zürich
 FLAMOL MINERALOEL AG, Bern
 FOERY BRENNSTOFF AG, Oberarth
 MARTIN GERMANN, Frutigen
 GLAROIL AG, Glarus
 GRISARD AG, Basel
 JOSEF GUT AG, Stans
 GVS LANDWIRTSCHAFTLICHER GENOSSEN-
 SCHAFTSVERBAND, Schaffhausen
 HALTER AG WIL, Wil
 GEBRÜDER HARI AG, Adelboden
 ERNST HÜRLIMANN AG, Wädenswil

IN-ALBON BRENNSTOFFE UND
 TRANSPORTE AG, Visp
 KG GEKOL MINERALOELHANDEL
 GMBH & CO., Zug
 KOLLER-KRAUER AG, Luzern
 ED. KÜBLER & CO AG, Winterthur
 KÜNG AG BERN, Bern
 LANG ENERGIE AG, Kreuzlingen
 LEHNER & TONOSI SA, Sierre
 LV-ST. GALLEN, St. Gallen
 MABANAFT SCHWEIZ AG, Basel
 A. H. MEYER & CIE AG, Zürich
 FRITZ MEYER AG, Basel
 MIGROL AG, Zürich
 MINERALÖL METZGER AG, Buchs SG
 OBERWALLISER KOHLEN- & TRANSPORT-
 KONTOR, LEONARDO PACOZZI AG, Brig-Glis
 OEL-POOL AG, Buchs AG
 OSTERWALDER ST. GALLEN AG, St. Gallen
 OSTERWALDER ZÜRICH AG, Zürich
 PEDRAZZINI SA, Locarno
 PETROPLUS MARKETING AG, Zug
 PINA PETROLI SA, Grancia
 PIOTA SA COMBUSTIBLES, Martigny
 RIKLIN AG, St. Gallen
 RIVIERA PRODUITS PETROLIERS SA, Vevey
 RUFER AG, Gossau SG
 SCHÄTZLE AG, Luzern
 SCHENK OEL AG, Oensingen
 SEILER HEIZÖL GMBH, Brig-Glis
 SHELL (Switzerland), Baar
 SIMOND SA, Bussigny-Lausanne
 OTTO STUCKY SA, Sierre
 SUTER, JOERIN AG, Arlesheim
 SWISS INTERNATIONAL AIR LINES AG, Basel
 TAMOIL SA, Collombey
 TOTAL (Suisse) SA, Vernier
 VOEGTLIN-MEYER AG, Windisch
 EDUARD WALDBURGER AG, St. Gallen
 WINKLER & FISCHER AG, Luzern

Mengenstatistik

Importe und Raffinerieausgänge 2007 nach Produkten (in 1'000 m³)¹

Gesamttotal 13'386 (Vorjahr: 14'835)



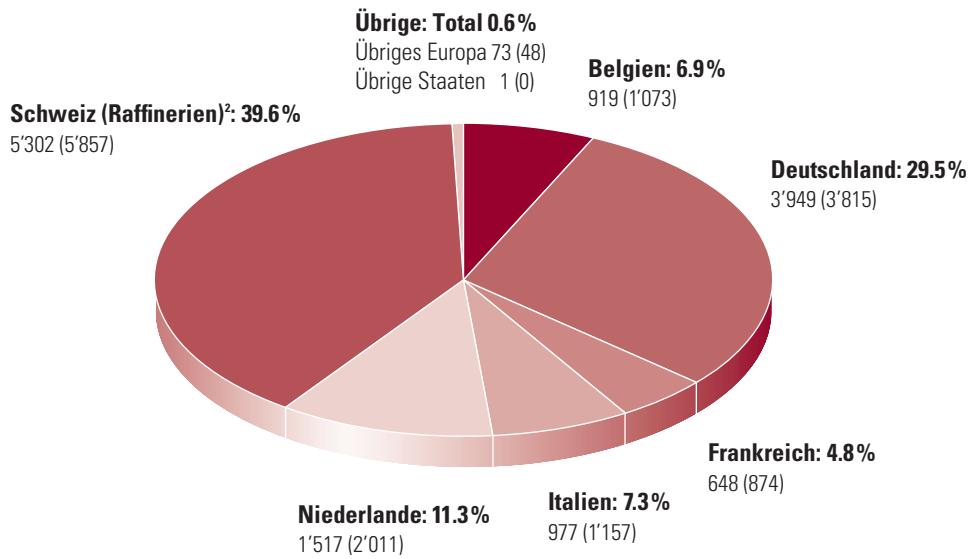
¹ Raffinerieausgänge (inkl. Raffinerieexporte) und internationale Organisationen

² Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0,005 %

³ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

Importe und Raffinerieausgänge 2007 nach Provenienzen (in 1'000 m³)¹

Gesamttotal 13'386 (Vorjahr: 14'835)



¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Raffinerieausgänge (inkl. Raffinerieexporte) und internationale Organisationen

Importe und Raffinerieausgänge 2007 nach Provenienzen und Produkten (in 1'000 m³)¹

Länder	Bleifrei 95/98	Flugpetrol	Dieselöl	Dieselöl+ ³	Heizöl EL	Heizöl mittel/schwer	Diverse ²	Total
Belgien	9		463	241	203		3	919
Deutschland	1'956	981	640	252	112		8	3'949
Frankreich	104	366		43	129		6	648
Italien	506	6	122		332		11	977
Niederlande	228	88	425	685	88		3	1'517
Schweiz (Raffinerien)	1'817	240	1'025	187	1'487	545	1	5'302
Übriges Europa	70						3	73
Total Europa	4'690	1'681	2'675	1'408	2'351	545	35	13'385
Übrige Staaten	1							1
Gesamttotal	4'691	1'681	2'675	1'408	2'351	545	35	13'386

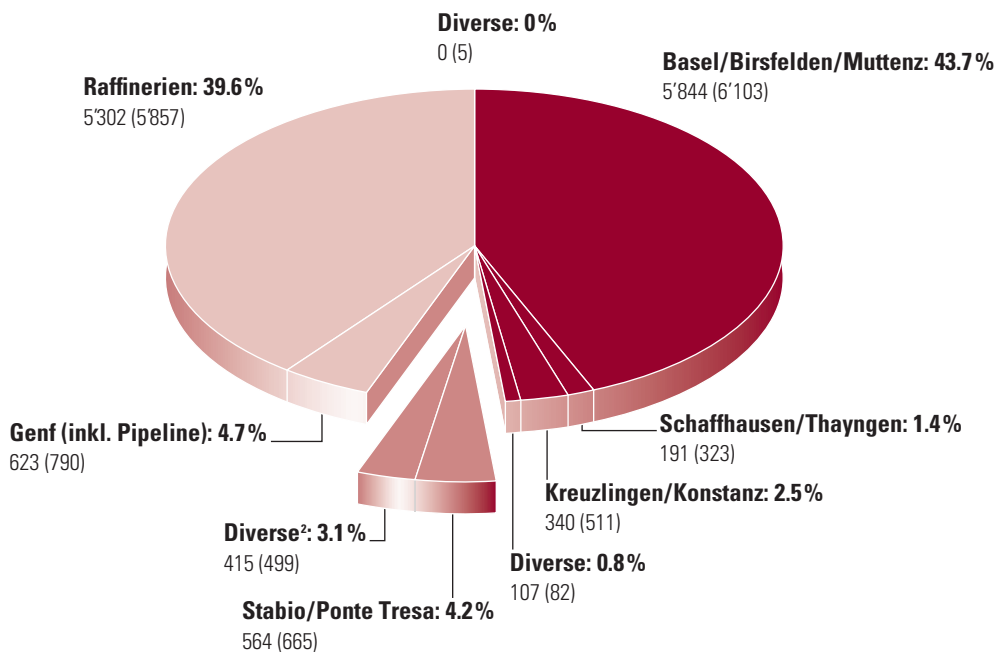
¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Flugbenzin, Techn. Benzine, Leichtbenzin, Leuchtpetrol, Techn. Petrol, White Spirit

³ Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.005 %

Importe und Raffinerieausgänge 2007 nach Grenzstationen (in 1'000 m³)¹

Gesamttotal 13'386 (Vorjahr: 14'835)



¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Inkl. Brig/Gondo

- Nord und Ost, Total 6'482 (7'019)
- Süd, Total 979 (1'164)
- West, Total 5'925 (6'652)

Importe und Raffinerieausgänge 2007 nach Grenzstationen und Produkten (in 1'000 m³)¹

Grenzstationen	Bleifrei 95/98	Flugpetrol	Dieselöl	Dieselöl+ ³	Heizöl EL	Heizöl mittel/schwer	Diverse ²	Total
Basel/Birsfelden/Muttenz	2'051	936	1'451	1'145	253		8	5'844
Schaffhausen/Thayngen	13	140	4	1	31		2	191
Kreuzlingen/Konstanz	123		62	45	109		1	340
Diverse	76		11		10		10	107
Total Nord und Ost	2'263	1'076	1'528	1'191	403		21	6'482
Stabio/Ponte Tresa	255	4	113		192			564
Diverse	252	2	9		140		12	415
Total Süd	507	6	122		332		12	979
Genf (inkl. Pipeline)	104	359		30	129		1	623
Raffinerien	1'817	240	1'025	187	1'487	545	1	5'302
Diverse								
Total West	1'921	599	1'025	217	1'616	545	2	5'925
Gesamttotal	4'691	1'681	2'675	1'408	2'351	545	35	13'386

¹ Importe bzw. Raffinerieausgänge von Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

² Flugbenzin, Techn. Benzine, Leichtbenzin, Leuchtpetrol, Techn. Petrol, White Spirit

³ Importe von ungefärbten/nicht gekennzeichneten Gasölen mit Schwefelgehalt über 0.005%

Absatz 2007 (in 1'000 m³)

Gesamttotal 13'046 (Vorjahr: 14'377)

Heizöle²: Total 32.8%

Heizöl EL 4'180 (5'696)

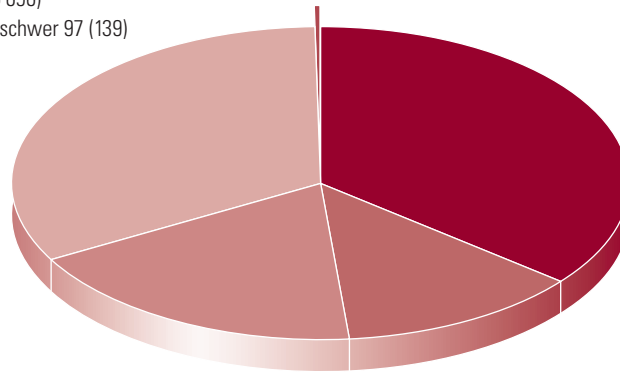
Heizöl mittel und schwer 97 (139)

Übrige Produkte: 0.3%

37 (41)

Bleifrei 95/98: 35.8%

4'675 (4'718)



Dieselöl: 18.4%
2'396 (2'228)

Flugpetrol¹: 12.7%
1'661 (1'555)

¹ Importeurabsatz

² Heizöl mittel und schwer in 1'000 Tonnen

Absatz 1998 bis 2007

Mio m³ bzw. t



Abkürzungen

AMN	Abteilung Mineralölprodukte
BKE	Betriebs- und Kapitalkostenentschädigungen
BTA	Bundestankanlagen
BWL	Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung
DWL	Delegierter für wirtschaftliche Landesversorgung
EV	Erdöl-Vereinigung
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
GEB	Generaleinfuhrbewilligung
IE	Investitionsentschädigungen
IEA	Internationale Energie-Agentur
PEAW	Pflichtlagerein- und -ausgangswerte
Pfl-a	Pflichtlager ausserhalb zugelassener Lager
PL	Pflichtlager
PLG	Pflichtlagergesellschaft
PLP XIII	Pflichtlagerprogramm XIII (1.7.1996 – 30.6.2000)
PLP XIV	Pflichtlagerprogramm XIV (1.7.2000 – 30.6.2004)
PLP XV	Pflichtlagerprogramm XV (1.7.2004 – 30.6.2008)
PLP XVI	Pflichtlagerprogramm XVI (1.7.2008 – 30.6.2012)
ROOF	Maximaler Einlagerungswert
SGK	Schweizerische Gesellschaft für Korrosionsschutz
TLG	CARBURA Tanklager AG
VWF	Verordnung über den Schutz vor wassergefährdenden Flüssigkeiten
WL	Wirtschaftliche Landesversorgung

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch
in französischer Sprache.

Gestaltung und Druck
Sihldruck AG, Zürich

CARBURA

Schweizerische Zentralstelle für die Einfuhr
flüssiger Treib- und Brennstoffe

Zentralstrasse 37

Postfach 9669

8036 Zürich

Telefon 044 217 41 11

Telefax 044 217 41 10

E-Mail info@carbura.ch

www.carbura.ch